Der dy an eyne treit,
Deme ist das hymmelrich bereit.

* * *

6. X jar ein kint,
XX jar eyn jungeling,
XXX eyn man,
XL jar wol getan,
L jar stille stan,
LX abe gan,
LXX jar dy zele bewar,
LXXX der werdist nam,
XC der kinder spoth,
C ja nu helfe uns got.

* * *

7. Der monche hobisscheit
Der pffaffen freidikeit
Und der kwe czelden
Disse dry geroten selden.

* * *

8. Rede nicht vil unde mache das war,
Borge wenig unde gilt das gar,
Wisse vil unde wenig sage,
Nicht antwerte off alle frage.

* * *

9. Si allen leuthen fruntlich,
Nicht vil leuthen allczu heymelich,
Vil getrawen ist nicht gut,
Nymant weisz das andern muth.

* * *

10. Habe vor gut ydermann,
Du weist nicht, was ein ander kan.

* * *

7. Aus der Handschrift der Königl. Bibl. zu Königsberg M 1310 zuerst mitgetheilt von Steffenhagen im Catal. No. CCCL. Die Handschrift ist aus dem 15. Jahrhundert. B. 3 geroten Conj. statt gewten.

8—10. Diese Sprüche sind aus der Handschrift der Königl. Bibl. zu Königsberg M 1282 zuerst mitgetheilt von Steffenhagen im Catal. No. CCCXXXIV. Die Hdschr. ist vom Jahre 1453. Zu M 8 vgl. Freidank p. 117. Erlach, Volkslieder Bd. 1. S. 223 M XXV und unten M 119 u. 128.